

Wie kein Christenreich ihn hat.
Gerne wünscht' ich Euren Töchtern
Standesmäßige Gemahle;
Und da haben sich zwei Grafen,
Reiche Grafen Carrion,
Brüder, sie von mir erbeten;
Übel wäre nicht die Heirat,
Und ich steh' für die Gefahr.“

Sprach der Eid: „Sie sind die
Euren,

Guter König, und Ximenes
Wille ist gewiß der meine;
Die ich über alles liebe,
Meine Töchter schenk' ich Euch.“
Traten zu ihm beide Grafen,
Küßten dem Eid die Hände.
Nach Castilien zog der König;
Nach Valencia zog der Eid.

5

10

4. (57.)

Mit ihm zogen beide Grafen,
Ihm zu seinen Schwieger söhnen,
Seinen Töchtern zu Gemahlen
Von dem Könige geschenkt.

Hoherfreuet war Ximene,
Hoherfreuet beide Töchter.

Alvar Fañez übergab sie
Den Gemahlen, und der gute
Erzbischof verlobte sie.

Feste werden angeordnet,
Mitterkämpfe, Prachtturniere;
Möhren, Christen, alle freuen
Auf das Fest sich, auf die Spiele.
Ach, ein böser Unfall störte
Alle Freuden, alle Lust!

Hört! Ein ungeheurer Löwe,
Den der Eid an seinem Hofe
Längst schon hielt, entkam dem
Wächter,

Und als wär' er angewiesen,
Rief er auf die beiden Grafen —
Eben schlummerte der Eid —,
Warf die Tafel um und brüllte
Schrecklich. Sein Geschrei erweckte
Schnell den Schlummernden; er
sprang

Auf den Stuhl, erhob die Stimme,
Und der Löwe, der ihn ansah,

Der die Eisenstimme kannte,
Wandte sich und gieng zurück.
Blasß von Todesfurcht und Schrecken
Schleichen jetzt die Grafen seitwärts,
Während, daß zu ihrem Schimpfe
Dieser Scherz bereitet sei;
Darin stärket sie ihr Dheim,
Der zur Heirat sie begleitet;
Und so werden eins sie alle,
Abschied schnell vom Eid zu nehmen.

20

Wegzuziehn mit ihren Weibern
Und zu rächen an den Töchtern,
Was am Vater sie nicht könnten —
O des schändlichen Beginns!
O des hüßlichen Verraths!
Ehrerbietig treten beide

25

Vor den Eid, Abschied zu nehmen,
Heinzuziehn mit ihren Bräuten
Und die Hochzeit dort zu feiern;
Also wünschte es ihr Vater.

30

Eid, befremdet und betroffen,
Hielt in seinem großen Herzen
Beide nicht für niederträchtig,
Nur für launisch und unhöflich;
Doch der Mutter Herz wehlaget,
Und es schlägt das Herz der Töchter
Unter Seufzern, unter Thränen
Scheidend. Eid begleitet sie.

35